

## **Protokoll Workshop 7 36. Bundestagung BWF 15.09.2022 Reutlingen**

### **Ablauf des Workshops 7**

Der Workshop begann mit einer Begrüßung und Einleitung der Workshopleitung. Zum Einstieg sollten alle TeilnehmerInnen selbstreflektierend der Frage nachgehen, welche Fragestellungen sie dazu bewegt haben diesen Workshop zu besuchen. Jene Fragen wurden auf einer Flipchart gesammelt und kategorisch geordnet (s Bild 1). Im Anschluss daran wurden drei Tische mit den entsprechenden Überthemen, zum offenen Austausch, eingerichtet.

Tisch 1: Wo sind meine Grenzen? / Was kann ich aushalten?

Tisch 2: Wie passe ich auf mich auf? / Woher schöpfe ich Energie?

Tisch 3: „offene“ Gesprächsthemen, das Oberthema betreffend

Während dieser Phase fand in Kleingruppen ein offener und intensiver Austausch über bisherige Erfahrungen und Vorstellungen der TeilnehmerInnen statt. Die TeilnehmerInnen haben die Tische in regelmäßigen Zeitabständen durchgewechselt, sodass zum einen die Gesprächspartner und zum anderen die Gesprächsthemen für jeden wechselten. Die Workshopleitung regte bei den jeweiligen Tischen die Diskussionen mit Fragestellungen entsprechend der jeweiligen Thematik an.

Nach intensivem und persönlichem Austausch in „Cafehausatmosphäre“ wurden abschließend in einer Schlussrunde persönliche Erkenntnisse, Verbesserungsvorschläge und sonstiges Feedback im Plenum gesammelt.

### **Inhalt des Workshops 7**

Der Workshop orientierte sich an den Fragen der TeilnehmerInnen. Ausgehend davon beschäftigte sich der Workshop mit Grenzen (persönlich, bei KlientIn, bei der Gastfamilie), Weltanschauungen von Gastfamilien, Verantwortung, Selbstwirksamkeit und dem „richtigen“ Umgang mit jenen Fragestellungen. Im Workshop wurde intensiv den Fragen nachgegangen was man selbst als verzweigte/r AkteurIn aushalten kann, wo Grenzen sind und wie man auf der anderen Seite eigene Energie schöpfen kann und auf sich selbst achtet. In Cafehausatmosphäre wurde sich ausgetauscht über Weltanschauungen in Gastfamilien und der richtige Umgang damit. Welche Wirkung die Weltanschauungen auf den Klient/die Klientin hat und wie es ihr/ihm damit geht und ab wann ein Verhalten als übergriffig einzustufen ist. Zudem wurde diskutiert welche Rolle als professionelle Hilfe einzunehmen ist und inwiefern strittige Weltanschauungen der Gastfamilien (bspw. Corona, Impfpolitik,

Ukraine-Konflikt) zu tolerieren sind und welche Haltung dabei einzunehmen ist. Außerdem wurden Möglichkeiten zur Selbstachtung und Energieschöpfung gesammelt und ausgearbeitet.

In Bezug auf die Selbstachtung und Energieschöpfung brachte der Austausch im Workshop folgende Erkenntnisse: Die TeilnehmerInnen des Workshops erachten es als wichtig, bei auftretenden Problemstellungen mit der Weltanschauung einer Gastfamilie, eine gewisse Psychohygiene aufrecht zu erhalten, indem man sich kollegial austauscht und berät.

### **Resümee/ Ergebnisse/ Schlussfolgerungen**

- Offenes Ansprechen bei Diskrepanzen der Weltanschauungen
- Thema nachfragen/ dem Gegenüber spiegeln
- Eigene Empfindungen mit einbringen
- Raum für Austausch schaffen
- Weltanschauungen ggf. soziologisch einordnen
- Kollegialen Austausch/ Kollegiale Beratung betreiben
- Eigene Grenzen setzen ist wichtig
- Grenzen sind als dynamisch anzusehen
- Problematiken mit Weltanschauungen in Gastfamilien ähneln sich teilnehmerInnenübergreifend

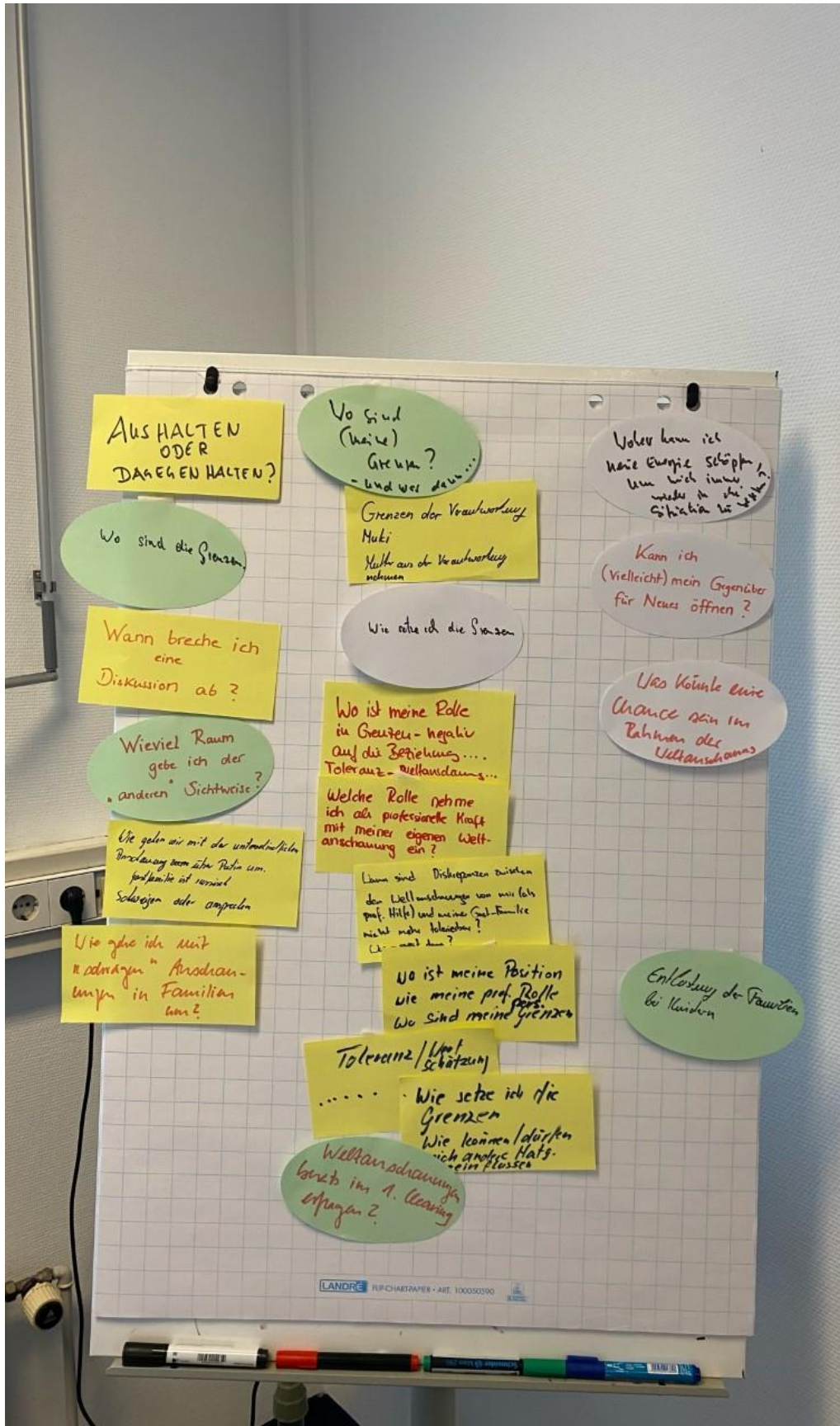


Bild 1: Flipchart Quelle: eigenes Foto

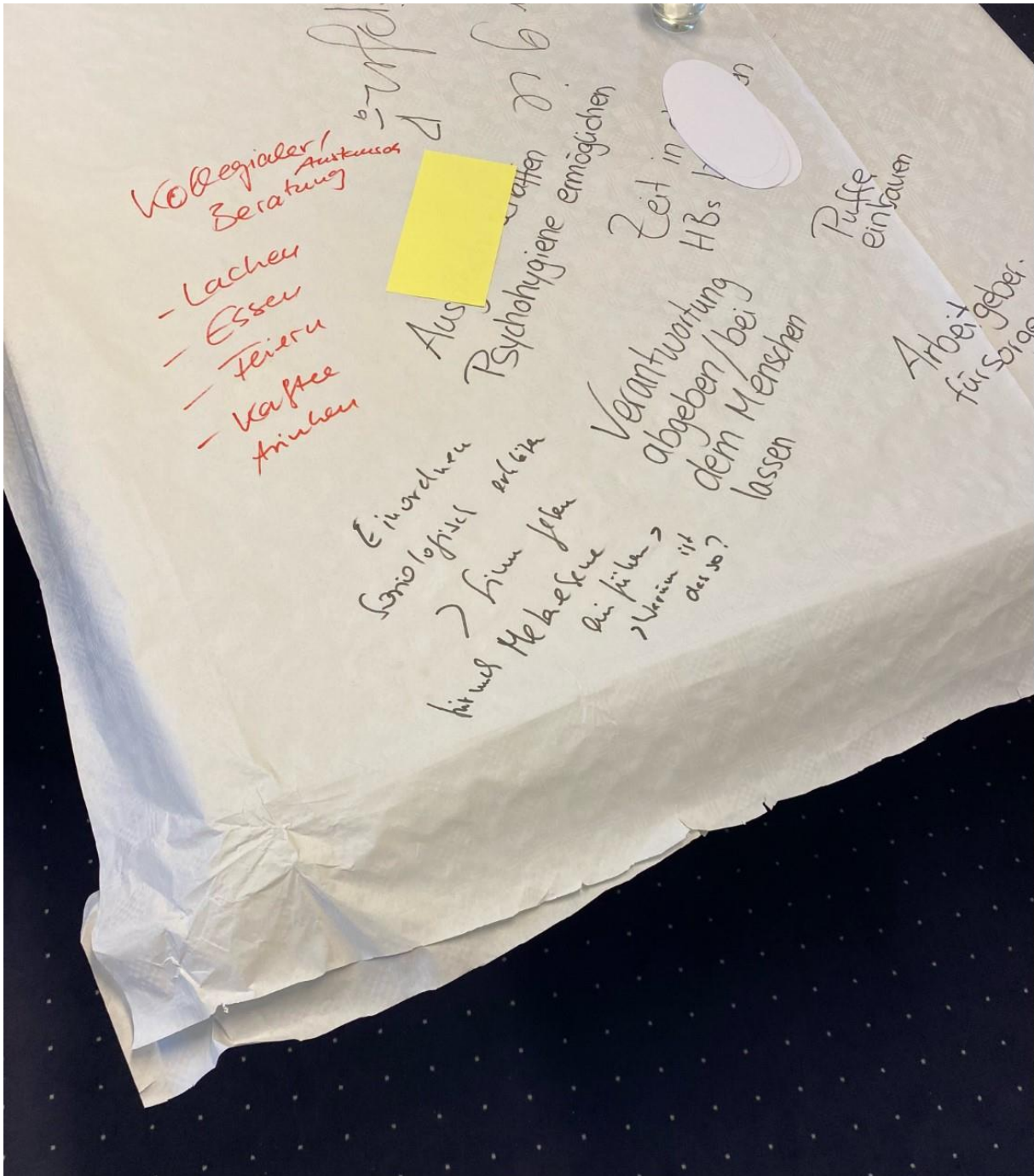


Bild 2: Tischbeispiel Quelle: eigenes Foto

Nehren, den 20.09.2022

Ort, Datum

Unterschrift